

Liebe Freunde und Förderer von Chance e.V.,

die Menschen in den Dörfern Amazoniens fürchten sich vorm *Pishtaco*. Natürlich ist das nur eine Legende, aber die Geschichte verläuft immer gleich: Ein hellhäutiger Fremder kommt in die Gegend und Menschen verschwinden. Sie werden entführt, getötet und ihr Fett nach Europa oder Nordamerika verkauft. Bildhaft beschreibt die *Pishtaco*-Legende, wie die Begegnung der Menschen Amazoniens mit der Außenwelt bis heute verläuft: zerstörerisch.

Wenn wir mit den Menschen reden, machen wir immer wieder Scherze über den *Pishtaco*. **Das bricht das Eis und gemeinsames Lachen schafft Vertrauen.** Trotzdem brechen Angst und Misstrauen sporadisch immer wieder auf, denn die *Pishtaco*-Legende entstand aus der jahrhundertelangen Leidensgeschichte der Amazonasindianer:

Seit mindestens 200 Jahren leiden sie unter der Begegnung mit dem Westen. **Die deutschen Kolonisten in Villa Rica z.B. raubten den Yánesha-Indianern nicht nur ihr Land.** Die Ureinwohner mussten auch im 20. Jahrhundert noch Zwangsarbeit für die Großgrundbesitzer leisten. Die Kolonisten stahlen auch die Identität der Menschen und gaben ihnen spanische oder deutsche Namen, echte Yánesha-Namen sind ganz in Vergessenheit geraten. Die Indianer sind erst seit wenigen Jahrzehnten überhaupt Staatsbürger. Sie verloren ihren Lebensraum, den Wald, ihre Lebensgrundlage, ihre Weltsicht, ihre Sprache, ihre Werte und ihr Selbstwertgefühl. Auch christliche Missionare – egal ob katholisch oder protestantisch – trugen zur Zerstörung der Yánesha bei, obwohl doch der Glaube an einen liebenden Gott den Menschen in so schwierigen Zeiten eigentlich hätte eine große Hilfe sein können. Doch diese Chance wurde von den meisten damaligen Missionaren vertan.

Im Tiefland wurden während des **Kautschukbooms** im 19. Jahrhundert hunderttausende Indianer versklavt, vergewaltigt und starben an eingeschleppten Krankheiten. Immer tiefer flohen sie in die Wälder, um den Eindringlingen zu entkommen. Heute ist das natürlich kaum mehr möglich, da der Regenwald schon längst nicht mehr endlos ist. Die **diffuse Angst** vor weißen Fremden, die Menschen verschleppen, um ihr Fett zu verkaufen, wurde in zahllosen Geschichten weitergegeben. Die Legende vom *Pishtaco* lebt bis heute als **kollektive Erinnerung** an das Leid, das vielen Generationen zugefügt wurde.

Obwohl die Yánesha heute zur Ernte für einen Hungerlohn auf Kaffeeplantagen arbeiten, Verwandte in den Slums der Städte haben, Militärdienst leisten und immer wieder Kontakt zu Weißen haben, ist ein gewisses Misstrauen doch geblieben. Auch viele Nichtregierungsorganisationen haben die Menschen betrogen und bestohlen. Umso mehr freuten wir uns kürzlich, als *Esteban* aus *Yunculmás* uns sagte: **„Am Anfang hatten wir großes Misstrauen gegenüber euch, aber jetzt wissen wir, dass ihr anders seid. Ihr seid unsere Verbündeten.“**

Aus unseren Erfahrungen mit all diesen Menschen und Dorfgemeinschaften, deren Leid bis heute zum Himmel schreit, haben wir eine Beschreibung unserer Arbeit entwickelt, die ganz einfach mit drei Wörtern zusammengefasst werden kann: **BEGLEITEN – BESTÄRKEN – BEFÄHIGEN**. So wollen wir dazu beitragen, dass die Dorfgemeinschaften in der heutigen Realität bestehen können.

Lesen Sie hier in einem [kurzen Text](#), wie wir mit den Menschen arbeiten und wie unsere Arbeit so ganz besonders wird: http://www.chance-international.org/Chance_D/Ueber-uns/Chance-Wie-wir-arbeiten.html

Wenn Sie uns helfen möchten, weiterhin **Brücken zu bauen, Misstrauen zu überwinden, Versöhnung zu leben und den Menschen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu ermöglichen** können Sie:

- für diese anspruchsvolle Arbeit beten
- uns mit einer einmaligen oder monatlichen Spende mit dem Verwendungszweck „Indianer 8333“ unterstützen (Chance e.V. - IBAN: DE92 3506 0190 1014 4450 10 - BIC: GENO DE D1 DKD)
- anderen von unserer Arbeit erzählen, uns in Ihre Kirche oder Schule einladen
- eine [Kinder- oder Projektpatenschaft](#) übernehmen oder vermitteln: http://www.chance-international.org/Chance_D/Patenschaften/Chance-Patenschaften.html
- andere auf die Möglichkeit eines [Praktikums](#) vor Ort hinweisen: http://www.chance-international.org/Chance_D/Freiwilligendienste/Chance-freiwilligendienste.html
- unseren [Blog](#) abonnieren: <https://chanceaktuell.wordpress.com/>
- uns auf [Facebook](#) ein *gefällt mir* schenken: <https://www.facebook.com/chanceinternational/>
- Ihre online-Einkäufe über unser [Bildungsspender-Profil](#) abwickeln und so Spenden generieren, die Sie gar nichts kosten: http://www.chance-international.org/Chance_D/Spenden/Chance-Einkaufen-und-Spenden.html

Vielen Dank, dass Sie mit uns und mit den Menschen vor Ort unterwegs sind! Das ist ein großes Geschenk!

Herzliche Grüße und Gottes Segen
Ihr

J. Bergmann